- Worin liegen die Gründe für ungleiche Bezahlung bei gleichwertigen Anforderungen?
- Welche Maßnahmen sind geeignet, um die Ungerechtigkeitsspirale zu durchbrechen?
- Kann eine veränderte Gewichtung der Arbeitsanforderungen und -belastungen zu einer neuen Bewertung und damit Höhergruppierung führen?
- Unterbrechungen der Berufstätigkeit aufgrund von z. B. Kindererziehungszeiten sind nicht das Problem, sondern sie werden dazu gemacht. Frauenspezifische Biographien als Hindernis?
- Können gegen Diskriminierungen juristische Mittel eingesetzt werden?
- Grundsätzlich gilt die Tarifhoheit. Aber welche Gesetze, Richtlinien, Übereinkünfte gibt es, die auch die Tarifpartner verpflichten, diskriminierende Lohnungleichheiten zu verhindern?
- Was kann Politik, was können Sie tun, damit Entgeltgleichheit realisiert werden kann?
- Oder wächst sich der Lohnunterschied allmählich von alleine aus?
- ...

Mit dieser Veranstaltung wollen wir dazu beitragen, das Thema "Entgeltgleichheit" mit seinen vielfältigen Facetten zu vertiefen, Ihnen neue Erkenntnisse und Zusammenhänge zu vermitteln und vielleicht ganz neue Sichtweisen zu eröffnen. Denn manchmal genügt es, den Blick in eine andere Richtung zu lenken – jedenfalls, wenn die richtigen Schlussfolgerungen gezogen und umgesetzt werden.

Veranstaltungsort

Neues Rathaus
Hodlersaal
Trammplatz 2
30159 Hannover

Anfahrt:

Stadtbahnlinie 1/2/4/5/6/8/11 bis **Aegidientorplatz**

Stadtbahnlinie 3/7/9 bis **Markthalle/Landtag**

Arbeiten Sie noch oder verdienen Sie schon?

Lohngerechtigkeit für Frauen

Öffentliche Veranstaltung
am Montag, 22.Juni 2009, 18:00 Uhr
Neues Rathaus, Hodlersaal

Rat **Ratsfraktion** Hannover

Bündnis 90 | Die Grünen
im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Senior-Blumenberg-Gang 1
30159 Hannover
Telefon: (0511) 168. 4 46 19
Telefax: (0511) 168. 4 24 32
gruene@hannover-stadt.de
www.gruene-hannover.de

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Programm

18.00 Begrüßung und Einführung
Maaret Westphely
gleichstellungspolitische Sprecherin
der Grünen Ratsfraktion und Direkt-
kandidatin der Grünen i n Hannover-Süd
für die Bundestagswahl 2009

18.10 Impuls-Referate

1. **Entgelt(un)gleichheit zwischen Frauen und Männern**
   Andrea Jochmann-Döll
   Gender Entgelt Führung Arbeit - GEFA-Forschung & Beratung

2. **Gleicher Lohn für gleiche Arbeit**
   Helga Gotzmann
   Gleichstellungsbeauftragte der Leibniz-Universität Hannover

3. **Diskriminierungsfreies Bewertungssystem – ein (un)gewolltes Kind?**
   Regina Philipp-Kowalke
   Gesamtpersonalrat Stadt Hannover

4. **Auslaufmodell Freiwilligkeit – Politik muss Rahmenbedingungen schaffen**
   Brigitte Pothmer
   Bündnis 90/Die Grünen
   Mitglied des Bundestages

anschl. Diskussion mit dem Publikum
Moderation: Silke Kleinhückelkotten
Bündnis 90/Die Grünen - Vorstand
Stadtverband Hannover

20.00 Ende der Veranstaltung

Frauen in der Ungerechtigkeitsspirale

Deutschlandweit streiken Erzieherinnen derzeit für bessere Arbeitsbedingungen und mehr Lohn. Zu Recht, wie wir meinen, denn Berufe, in denen vor allem Frauen arbeiten wie z. B. Erzieherinnen oder Krankenschwestern, haben geringere Qualifikationsanforderungen und werden schlechter bezahlt als die Berufe, in denen vorwiegend Männer arbeiten.

Aber eine ungleiche Bezahlung ist nicht auf diese Berufsbereiche begrenzt. Auch diejenigen Frauen, die in eher männerdominierten Arbeitsbereichen wie z. B. Maschinenbau arbeiten, erhalten dort oft nicht den gleichen Lohn wie ihre Kollegen. Ebenso verhält es sich mit den wenigen Frauen in Führungspositionen. Für ihre Arbeit als Führungskraft erhalten sie in der Regel weniger Gehalt als Männer in der gleichen Position.

Im Schnitt verdienen Frauen 22 Prozent weniger als Männer. Damit befindet sich Deutschland mit der Realisierung von „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit" am untersten Ende der Rangliste im Vergleich zu anderen europäischen Staaten.

Auffällig ist in ganz Europa, dass die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern mit steigendem Alter zunimmt. Bei BerufsanfängerInnen beispielsweise ist selten ein größerer Lohnabstand erkennbar. Außerdem wird deutlich, dass der Unterschied im öffentlichen Dienst wesentlich niedriger ausfällt als in der freien Wirtschaft.

Sowohl Richtlinien der EU als auch UN-Vereinbarungen zum Thema „Entgeltgleichheit" warten in Deutschland weiterhin auf ihre Umsetzung ins nationale Recht.

Die unterschiedliche Wertschätzung von Frauen- und Männerarbeit ist historisch bedingt, diskriminierend und bedarf dringend einer Änderung.

Ratsfraktion Hannover